



Biodiversität im Siedlungsraum

Das Potenzial zur Förderung der Biodiversität im Höfner Siedlungsraum ist gross. Das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Höfe zeigt in dieser Broschüre auf, wie die Biodiversität aktiv gefördert werden kann. Bereits mit einfachen Massnahmen wird der Siedlungsraum zu einer lebendigen und lebenswerten Umgebung.



Pflanzen im Siedlungsraum

Artenreiches Begleitgrün mit blühenden Pflanzen bringt Farbe in den Siedlungsraum und erhöht die Biodiversität. Insekten sind auf einheimische Pflanzen angewiesen. Eine **vielfältige Bepflanzung** mit gestaffelt blühenden Stauden gewährt Wildbienen und anderen Insekten bis spät im Jahr ein reiches Nahrungsangebot. Ruderalflächen mit Kies bilden pflegeleichte Randbereiche und erhöhen das Blütenangebot.

Mit Dachbegrünungen können Gebäudeflächen optimal genutzt werden: Begrünte Dächer bieten Lebensraum, fördern die Artenvielfalt und lassen sich zudem optimal mit Photovoltaikanlagen kombinieren.

Fassaden können mit Kletterpflanzen oder Spaliergehölzen in grüne Wände umgewandelt werden und bieten so Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge und Heuschrecken.

Entsiegelte Parkplätze beherbergen spezialisierte, trittfeste Pflanzenarten, welche in den Siedlungen sonst kaum mehr Platz finden.

Randstreifen entlang von Strassen und Trottoirs bilden wertvolle Vernetzungspunkte für alle bodennah lebenden und blütensuchenden Tiere.

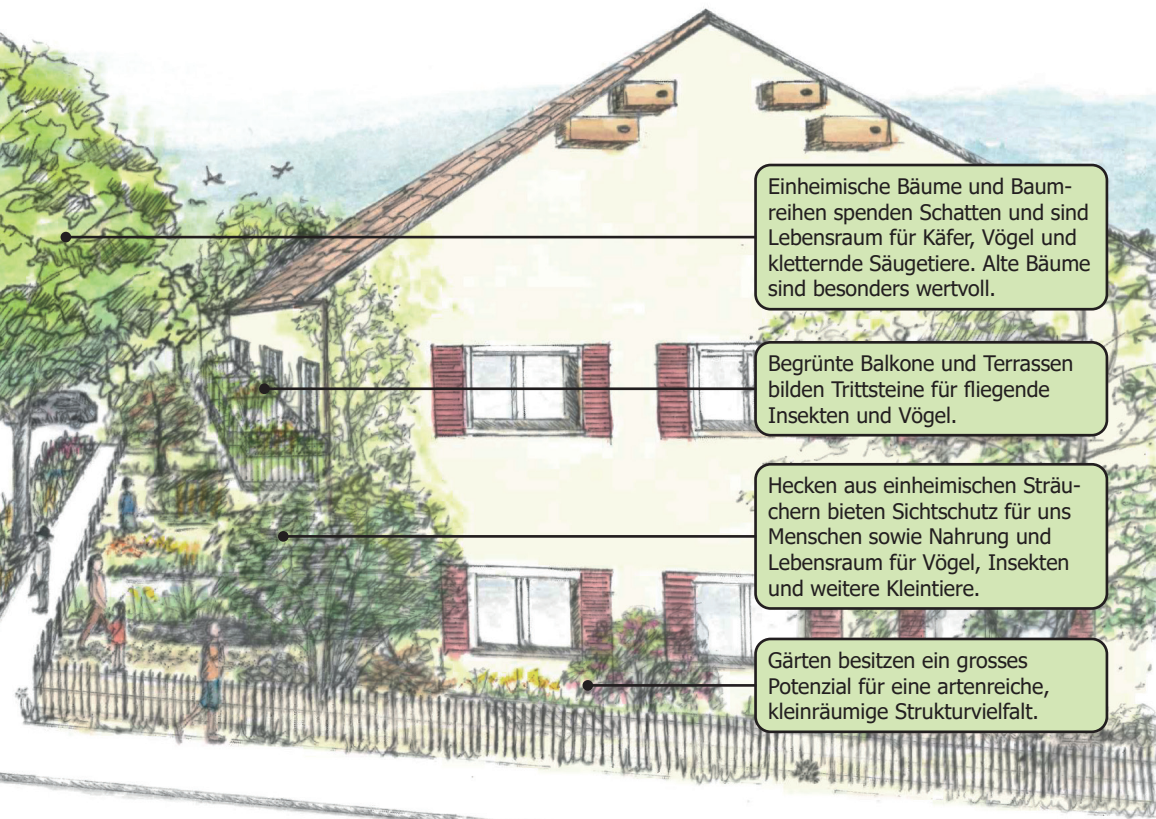


Artenreiche Dachbegrünung



Attraktive Bepflanzung mit einheimischen Stauden

Invasive Neophyten wie z. B. Kirschlorbeer, Schmetterlingsflieder und Goldruten sind Pflanzen von anderen Kontinenten, welche sich sehr schnell und stark bei uns ausbreiten. Sie verdrängen die einheimischen Pflanzen und dienen gleichzeitig nur wenigen Tierarten als Nahrung. Zur Förderung der Biodiversität ist auf diese Pflanzenarten zu verzichten.



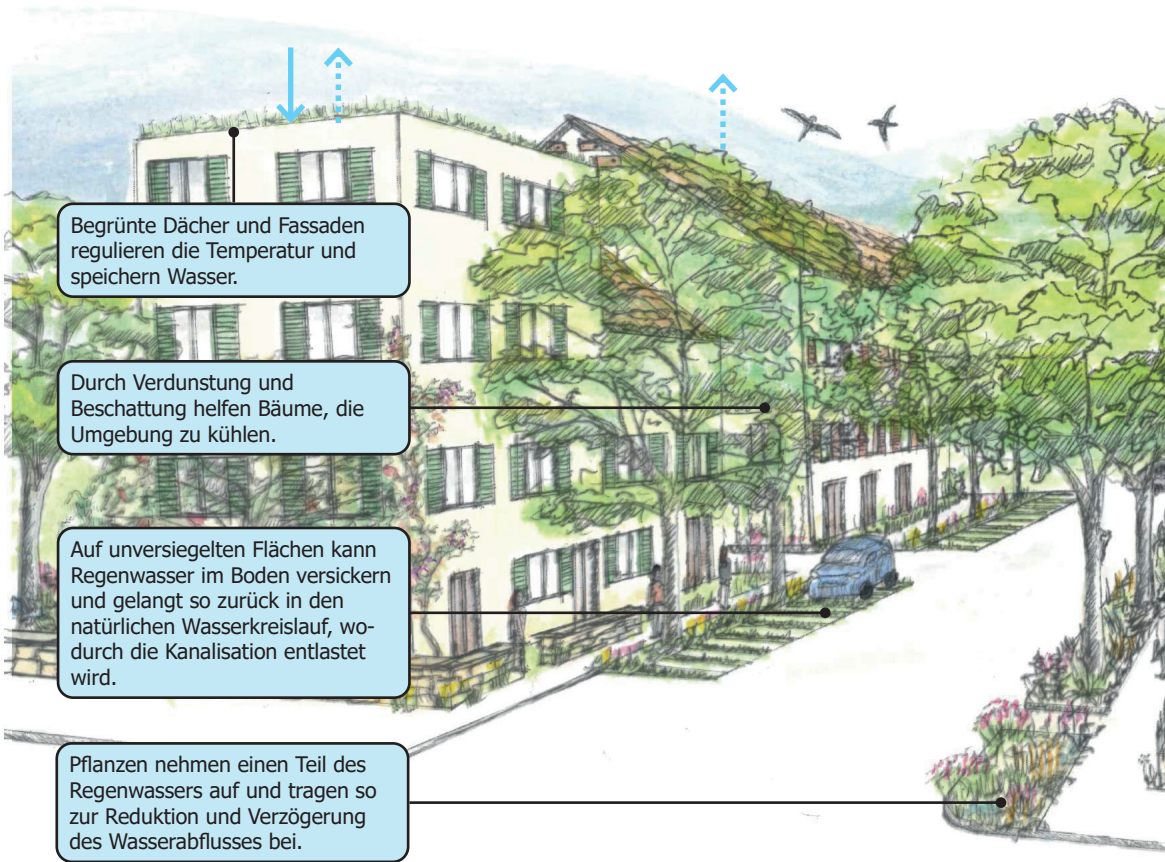
Begrünte Hausfassade und Balkone



Bunt blühender Randstreifen

Klima und Wasserkreislauf im Siedlungsraum

Die Lufttemperatur hängt eng mit dem Wasserkreislauf zusammen. Die kühlenden Eigenschaften von Wasser wirken der wärmespeichernden Eigenschaft von mineralischen Feststoffen, aus welchen unsere Häuser und Strassen gebaut sind, entgegen. Um ein angenehmes Siedlungsklima zu gewährleisten, müssen diese beiden Faktoren im Gleichgewicht sein.

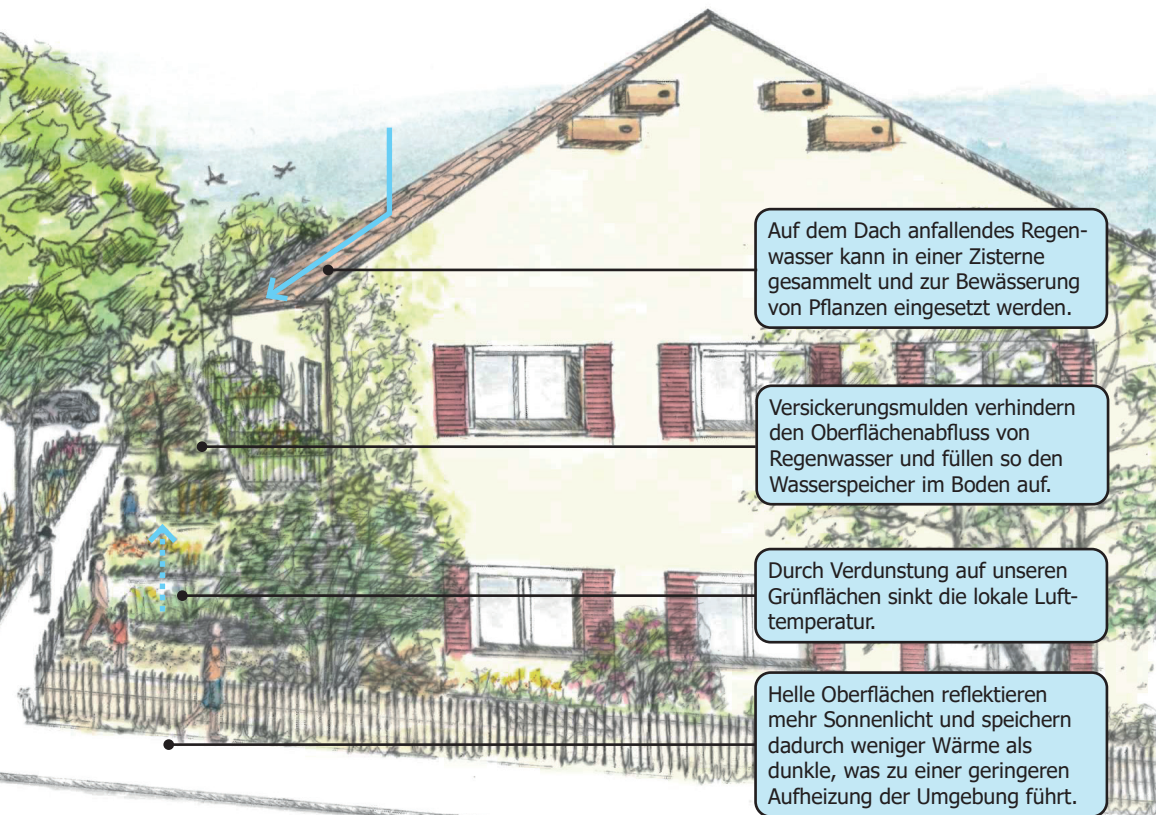


Schmale Randbereiche bieten Platz für eine vertikale, kühlende Begrünung.



Grosszügig angelegte und bepflanzte Baumscheiben lassen mehr Regenwasser versickern.

Durch die Klimaveränderung wird **Wasser als kostbares Gut** immer wichtiger. Der Boden als natürlicher Wasserspeicher gewinnt zunehmend an Bedeutung. Zusätzlich sollten wir auf die **kühlende Funktion von Pflanzen** besonderen Wert legen.



Auf dem Dach anfallendes Regenwasser kann in einer Zisterne gesammelt und zur Bewässerung von Pflanzen eingesetzt werden.

Versickerungsmulden verhindern den Oberflächenabfluss von Regenwasser und füllen so den Wasserspeicher im Boden auf.

Durch Verdunstung auf unseren Grünflächen sinkt die lokale Lufttemperatur.

Helle Oberflächen reflektieren mehr Sonnenlicht und speichern dadurch weniger Wärme als dunkle, was zu einer geringeren Aufheizung der Umgebung führt.



Nicht versiegelte, sickertfähige Beläge lassen eine leichte Begrünung zu.



Baumgruppen im Siedlungsgebiet bilden kühle Oasen - insbesondere im Sommer.

Tiere im Siedlungsraum

Siedlungen bieten ein **Mosaik an Kleinstlebensräumen** für Tiere. Damit sich diese erfolgreich fortpflanzen und ausbreiten können, ist die **Vernetzung zwischen den einzelnen Lebensrauminseln** entscheidend. Jede Grünfläche ist dabei ein wichtiger Trittstein im Siedlungsgebiet. Kleinstrukturen mit Hohlräumen bieten Unterschlupf und Schutz vor Fressfeinden. Ganz nach dem Motto «Fressen und gefressen werden» ist die Tierwelt in einem komplexen Netz gegenseitiger

Viele nachtaktive Insekten orientieren sich am Licht (Mond) auf der Suche nach Nahrung bzw. einem/r Fortpflanzungspartner/in. Künstliche Beleuchtung lässt sie ziellos umherirren, weshalb diese auf ein Minimum reduziert werden sollte.

Höhlenbrüter-Nisthilfen werden in Bäumen gerne von Singvögeln genutzt.

(Licht-) Schächte werden mit einem Gitter abgedeckt oder mit einer Ausstiegshilfe für Kleintiere ausgestattet.

Trockenmauern und Steinhaufen bieten Versteck-, Rückzugs- und Brutmöglichkeiten für Reptilien und Insekten.

Blütenreiche Wiesen und artenreiche Staudenbepflanzungen bieten Nahrung für Insekten wie Wildbienen und Schmetterlinge.

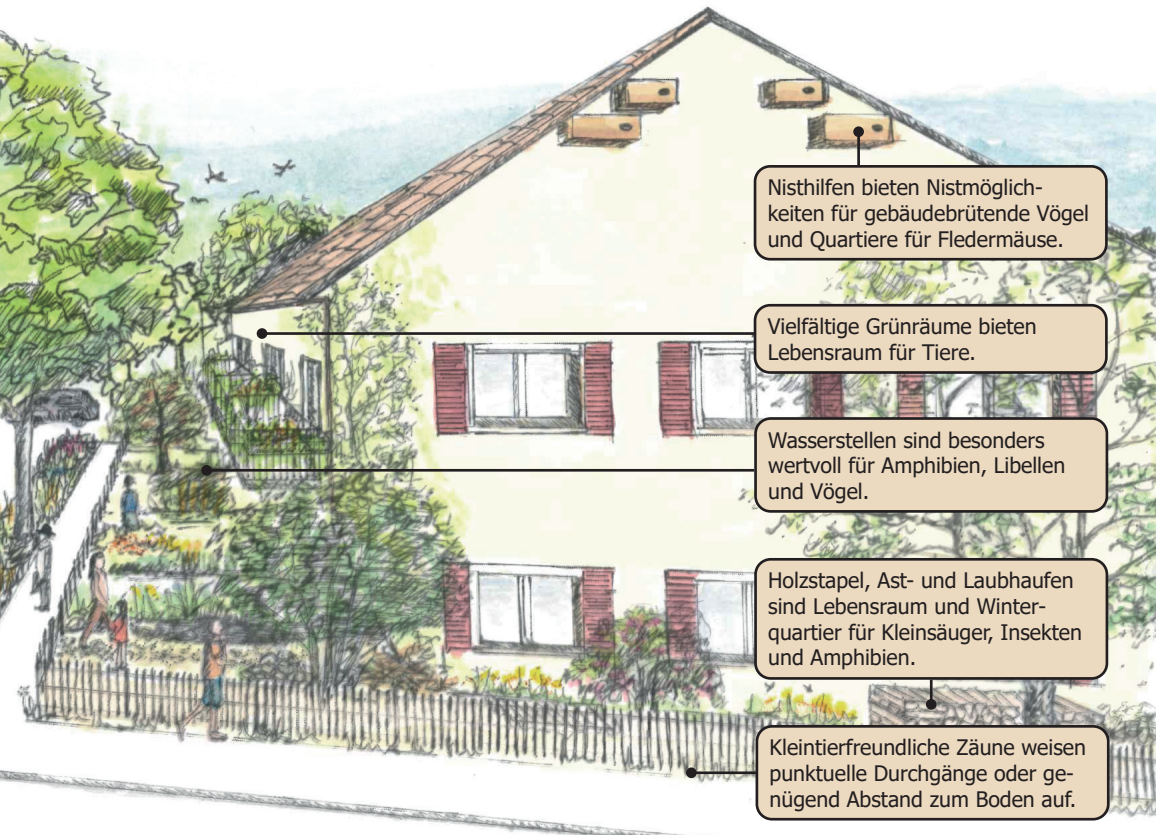


Vogelnisthilfe



Zauneidechsen-Paar (*Lacerta agilis*)

Abhängigkeiten organisiert und hält sich so im Gleichgewicht. Fehlen einzelne Komponenten, können verschiedene Tierarten plötzlich in Massen auftreten, was von den Menschen meist als lästiges Auftreten von «Schädlingen» bemerkt wird. Die aktive Förderung möglichst vieler, unterschiedlicher Tierarten hilft, das System im Gleichgewicht zu halten.



Igel (*Erinaceus europaeus*)



Grosse Königslibelle (*Anax imperator*)



Biodiversität steht für die **Vielfalt des Lebens** – und der Mensch ist ein wichtiger Teil davon. Deshalb ist ein respektvolles Miteinander von Menschen, Tieren und Pflanzen im Siedlungsraum besonders wichtig. Der kühlende Schatten von Bäumen an heissen Tagen sorgt für Wohlbefinden, genauso wie die Ernte von frischem, schmackhaftem Gemüse direkt vor der Haustür. Die Vielfalt an Insekten ermöglicht erst die reiche Obst- und Beerenernte, während verschiedene Tiere auf natürliche Weise lästige Schädlinge regulieren. Diese und viele weitere **ökologische Leistungen** werden oft kaum wahrgenommen. Nur durch eine biodiverse Umgebung können sie langfristig erhalten bleiben.

In den nachfolgend gelisteten Broschüren/Infoblättern finden Sie weitere wertvolle Informationen und Tipps zur Umsetzung der Aufwertungsmöglichkeiten auf Ihrem Grundstück. Für eine nachhaltige Umsetzung werden lokale und regionaltypische Materialien empfohlen.

Dank mehr Biodiversität wird der Höfner Siedlungsraum noch lebendiger und lebenswerter.

Weiterführende Informationen und Praxistipps zur Umsetzung

- Merkblatt «Wir begrünen unsere Flachdächer»
- Broschüre «Mehr Biodiversität auf unseren Umgebungsflächen»
- Broschüre «Schöni Höfner Pflanzä am Wasser»
- Broschüre «Schöni Höfner Gartepflanzä»

Die Dokumente stehen Ihnen unter www.lek-hoefer.ch unter der Rubrik >Downloads zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber und Copyright:

LEK Höfe

1. Auflage: Januar 2026 | Druck: Bruhin AG, Freienbach

Konzept, Gestaltung und Fotos:

suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft, Luzern